

Mehr zum Thema in der App Deutschland.Kennen.Lernen.

Themenfeld: Zwei deutsche Staaten: BRD und DDR, Hotspot: Leben im Osten

Geteiltes Deutschland 1949 - 1989: Das Leben in der DDR

1. Wichtige Symbole und Ereignisse. Ordnet die Bilder den Texten zu.

<p>1. Gründung der Deutschen Demokratischen Republik (DDR) am 07.10.1949. Führende Regierungsfigur wird Walter Ulbricht. Er ist zwischen 1949 und 1971 der mächtigste Politiker der DDR. Unter seiner Führung wurde die DDR zu einem sozialistischen Staat ausgebaut.</p>	<p>2. In den 40 Jahren der DDR gibt es nur zwei Staatsratsvorsitzende: Walter Ulbricht und Erich Honecker. Am 03.05.1971 löst Honecker Ulbricht ab und wird neuer SED-Parteichef.</p>
<p>3. Die DDR wird von einer Partei regiert: der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands (SED). Die Staatsflagge der DDR hat ab 1959 ein Staatswappen eingefügt: Hammer und Zirkel im Ährenkranz.</p>	<p>4. Am 08.02.1950 wird das Ministerium für Staatssicherheit, die "Stasi" gegründet. Sie hat uneingeschränkte Macht, überwacht die Bevölkerung und schaltet jegliche Opposition aus.</p>
<p>5. Am 17.06.1953 gibt es einen Volksaufstand in der DDR. Die Arbeiter*innen protestieren gegen die Arbeits- und Lebensbedingungen und für freie Wahlen. Der Aufstand wird mit Hilfe von sowjetischen Panzern niedergeschlagen.</p>	<p>6. Die erste staatliche Jugendweihe wird am 27.03.1955 gefeiert. Die Jugendweihe im 8. Schuljahr für die Mitglieder der Freien Deutschen Jugend (FDJ) soll die kirchliche Konfirmation ersetzen und ist eine Maßnahme zur kommunistischen Erziehung.</p>
<p>7. 1961 wurde die Berliner Mauer gebaut, denn immer mehr Menschen verlassen die DDR. Insbesondere durch den Schießbefehl werden bis 1989 mindestens 140 Menschen an der Mauer getötet.</p>	<p>8. Im Sommer 1989 gibt es eine Massenflucht aus der DDR über Prag, Budapest und Warschau und die "Montagsdemonstrationen" in der DDR im Herbst. Am 09.11.1989 fällt die Mauer. Ein Jahr später gibt es die deutsche Wiedervereinigung.</p>

a.



b.



c.



d.



e.



f.



g.



h.



1	2	3	4	5	6	7	8

2. Bewertung der Mauer in der DDR und der BRD

Schaut euch diese beiden Karikaturen zum Mauerbau an. Die eine erschien in der westdeutschen Tageszeitung "Die Welt" am 14.08.1961. Die andere in der DDR-Zeitung "Neues Deutschland" am 23.08.1961.

Bild 1

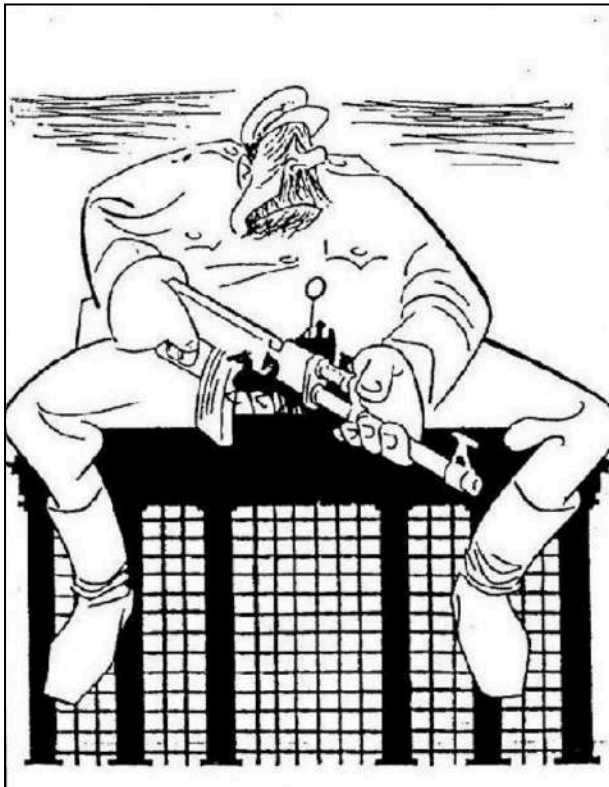
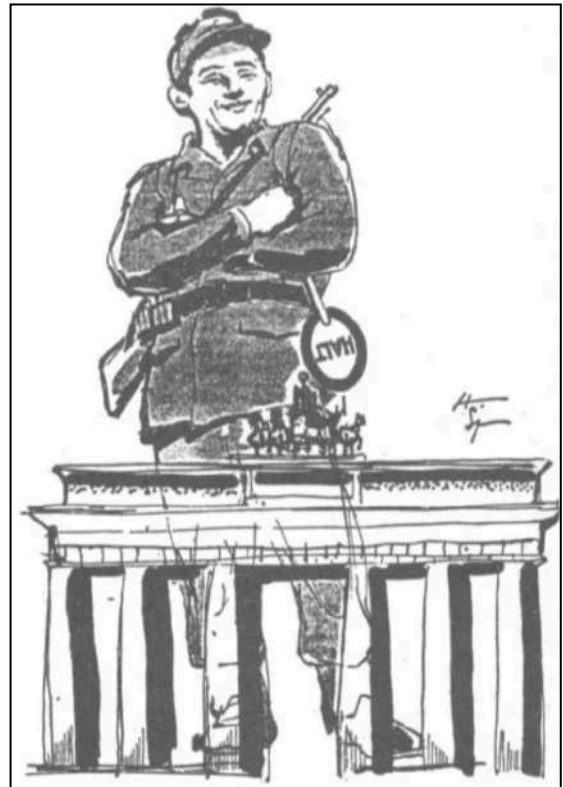


Bild 2



b. Wie werden die Grenzsoldaten charakterisiert?

c. Wie wird die Mauer bzw. das Brandenburger Tor dargestellt?

d. Wie wird der Mauerbau mit diesen Bildern bewertet?

e. Welches Bild stammt aus der DDR-Zeitung, welches aus der BRD-Zeitung?

3. Textarbeit und szenische Interpretation

a. Ihr bekommt einen Satz. Geht durch den Raum und probiert euren Satz mit unterschiedlichen Sprechhaltungen und Intonationen aus.

flüsternd

laut

leise

schnell

traurig

gelangweilt

schüchtern

aufgeregt

schockiert

fordernd

b. Versucht den Text mit Hilfe eurer Sätze in eine Reihenfolge zu bringen. Was glaubt ihr, ist passiert?

c. Lest nun den Text. Beantwortet die W-Fragen.

Wer?

Wo?

Was?

Wann?

Wie?

Ich fahre zum Vater, sagte er, nimmt das Motorrad, und ich denke, warum kommt er denn nicht wieder, wo der bloß bleibt, langsam werde ich unruhig, da kommen die und sagen, ich soll nach P... kommen, er hat über die Grenze gewollt, und sie haben ihn erwischt.
Also bin ich mit dem nächsten Zug nach P... gefahren, er hat schon gestanden, sagen sie, und als ich mich nicht mehr beherrschen konnte und mir die Tränen kamen, haben sie gesagt, machen Sie sich keine Sorgen, gute Frau, Ihr Gerhard lebt, er hat gut gegessen, und jetzt schläft er.
Und wenn's während der Armeezeit gewesen wäre, wär's schlimmer.
Er hatte doch gerade erst seinen Facharbeiter mit Abitur gemacht, und am Montag sollte er einrücken ...
Und dann, am Montagnachmittag, kommen die von hier und sagen, ich soll am Dienstag nach P... kommen.
Ich backe einen Kuchen, kaufe ein, und dann sagen sie mir in P..., ob ich denn nichts wüßte, ob denn unsere nichts gesagt hätten, er hat sich erhängt. Mit der Unterhose.
Und sie hätten ihm einen Zettel gegeben, ob er mir nicht ein paar Worte schreiben wollte, aber er hätte abgelehnt.
Wie er mir das hat antun können ...
Und sehen darf ich ihn nicht, nur noch kurz vor der Feier, die im Gefängnis stattfindet.
Aushändigen können sie mir nur die Urne.

d. Wer sagt oder tut was? Ordnet den Personalpronomen die jeweilige Person zu: Mutter, Sohn, Polizei „von hier“ oder Polizei/Stasi in P.

Ich [] fahre zum Vater, sagte er [], nimmt das Motorrad, und ich [] denke, warum kommt er [] denn nicht wieder, wo der [] bloß bleibt, langsam werde ich [] unruhig, da kommen die [] und sagen, ich [] soll nach P... kommen, er [] hat über die Grenze gewollt, und sie [] haben ihn [] erwischt. Also bin ich [] mit dem nächsten Zug nach P... gefahren, er [] hat schon gestanden, sagen sie [], und als ich [] mich nicht mehr beherrschen konnte und mir die Tränen kamen, haben sie [] gesagt, machen Sie sich keine Sorgen, gute Frau, Ihr Gerhard lebt, er hat gut gegessen, und jetzt schläft er. Und wenn's während der Armeezeit gewesen wäre, wär's schlimmer.
Er [] hatte doch gerade erst seinen Facharbeiter mit Abitur gemacht, und am Montag sollte er [] einrücken ...
Und dann, am Montagnachmittag, kommen die von hier [] und sagen, ich [] soll am Dienstag nach P... kommen. Ich [] backe einen Kuchen, kaufe ein, und dann sagen sie [] mir in P..., ob ich denn nichts wüßte, ob denn unsere [] nichts gesagt hätten, er [] hat sich erhängt. Mit der Unterhose.
Und sie [] hätten ihm [] einen Zettel gegeben, ob er [] mir [] nicht ein paar Worte schreiben wollte, aber er [] hätte abgelehnt. Wie er mir das hat antun können ...
Und sehen darf ich [] ihn [] nicht, nur noch kurz vor der Feier, die im Gefängnis stattfindet. Aushändigen können sie [] mir nur die Urne.

e. Standbilder bauen

Bildet 6 Gruppen. Baut ein Standbild für euren Teil des Textes.

Achtet genau auf die Körpersprache und Mimik der einzelnen Figuren. Besprecht in der Gruppe folgende Punkte: Um welche Situation geht es? Was geschieht? Wo und wann genau findet diese Szene statt? Welche Gedanken und Gefühle haben die Figuren gerade?

Was?	Wer?
Gruppe 1: <i>Anfang der Geschichte/Abschied</i> Mutter und Sohn kurz vor der Abreise des Sohnes zum Vater.	Standbildbauer*in, Mutter, Sohn
Gruppe 2: <i>Gerhard wird erwischt</i> Gerhard an der Grenze.	Standbildbauer*in, Sohn, zwei Grenzsoldaten
Gruppe 3: <i>Vorbereitung auf Gefängnisbesuch</i> Mutter backt einen Kuchen.	Standbildbauer*in, Mutter
Gruppe 4: <i>Im Gefängnis/in der Zelle</i> Gerhard allein in seiner Gefängniszelle.	Standbildbauer*in, Sohn
Gruppe 5: <i>Tödliche Nachricht</i> Mutter erhält die Nachricht, dass sich Gerhard umgebracht hat.	Standbildbauer*in, Mutter, zwei Stasi-Mitarbeiter*innen / Polizist*innen
Gruppe 6: <i>Die Urne</i> Die Mutter bekommt die Urne ausgehändigt.	Standbildbauer*in, Mutter, zwei Stasi-Mitarbeiter*innen / Polizist*innen

Themen und Beziehungen “verkörpern”

Regeln für das Standbildbauen:

Ihr braucht

- 1-2 'Regisseur*innen' / Standbildbauer*innen
- Darsteller*innen für das Standbild
- Beobachter*innen / Publikum
- eventuell Requisiten (Gegenstände aus dem Klassenzimmer)

Die Bauphase

- Mimik, Körperhaltung, Positionierung der Figuren etc. wird von den Regisseur*innen geformt und vorgemacht, bis sie den Bildern entsprechen.
- Die Darsteller*innen verhalten sich beim Bauen des Standbildes passiv - wie bewegliche Puppen.
- Wenn alle Gestik und Mimik fertig geformt ist und das Standbild der Vorstellung der Regisseur*innen entspricht, wird es 'eingefroren'.
- Die Darsteller*innen halten ihre Position 1-3 Minuten.

Die Interpretations- und Auswertungsphase

- Die Darsteller*innen im Standbild interpretieren ihre Haltung, Mimik, Gestik. Sie sagen aus ihren Rollen heraus, was sie gerade denken und fühlen.
- Der/die Regisseur*in legt eine Hand auf die Schulter einer Figur und nimmt so die Perspektive dieser Figur im Standbild ein und spricht deren Gefühle in dieser bestimmten Situation laut aus.
- Beobachter*innen / Publikum reflektieren, was sie gesehen und gehört haben.
- Darsteller*innen reflektieren, wie sie sich in ihrer Rolle gefühlt haben.

f. Wie ist der Titel?

Der Text ist aus einem Buch mit Erzählungen von Reiner Kunze: *Die wunderbaren Jahre* (Fischer Verlag).

Wie könnte der Titel der Erzählung aus 3c. sein? Macht zwei Vorschläge.

Titel 1

Titel 2

4. Jugend in der DDR

a. Lest den Text und setzt die Wörter ein.

**Subkulturen - Genehmigung - verfasst - dafür - rechnen - Druck - Auftritte - FDJ
geregelt - treu - Propaganda - größer - kontrolliert - Anglizismen - Gesellschaft**

Der Alltag von Jugendlichen (aber auch Kindern) in der DDR war zum großen Teil staatlich _____. Die führende SED-Partei (Sozialistische Einheitspartei Deutschlands) wollte die Jugend für den sozialistischen Staat benutzen. Sie sollten dem Sozialismus _____ bleiben, ihn aufbauen und gegen Feinde schützen. Charakteristisch dafür war eine massive staatliche _____ in der Schule in allen Fächern und in der Freizeit.

Ein Großteil der 14- bis 25-Jährigen war Mitglied der einzigen Jugendorganisation _____ (Freie Deutsche Jugend). Auch hier erfolgte eine umfassende Beeinflussung und Kontrolle. Die Eltern wurden unter _____ gesetzt: Die Mitgliedschaft war freiwillig, doch wer der FDJ nicht beitrug, musste mit Nachteilen _____. So wurden z. B. nur FDJ-Mitglieder zur weiterführenden Schule (EOS) und zum Studium zugelassen.

Die Pop- und Rockmusik wurde von staatlichen Organen _____. Die staatlichen Maßnahmen konnten bedeuten, dass Spiellizenzen verweigert oder entzogen oder sogar einzelne _____ untersagt wurden. Auch generelle Auftrittverbote waren möglich. Kontrolle erfolgte weiterhin z. B. bei Veröffentlichung im Sinne von sprachlichen und inhaltlichen Vorgaben bzw. Verboten. Lieder mussten in deutscher Sprache _____ sein und auch Bandnamen sollten keine _____ aufweisen. Wichtig war, dass die Liedtexte politisch angepasst waren. Für Auftritte brauchte es eine besondere _____ für die zuvor eingereichte Spielliste.

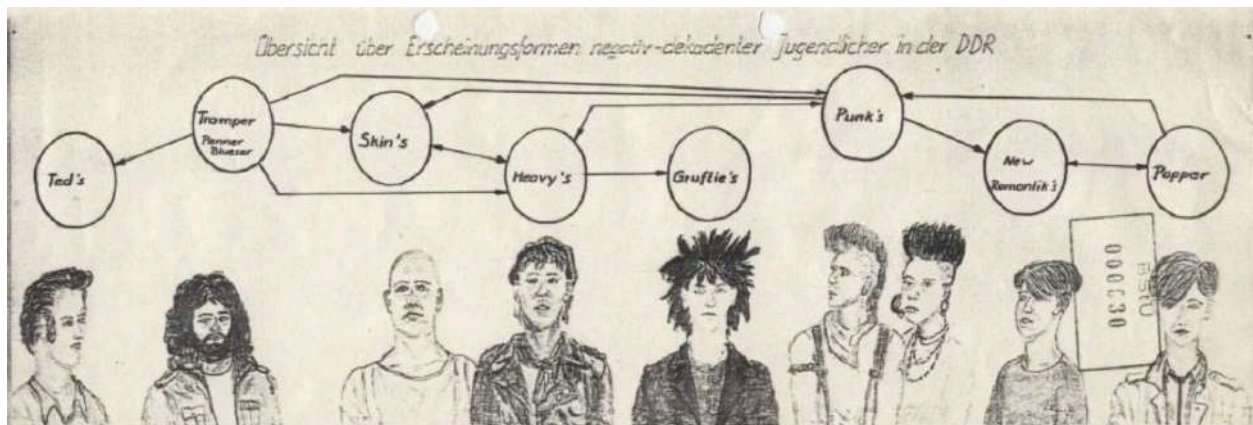
Die Kluft zwischen sozialistischer Propaganda und sozialistischer Wirklichkeit wurde in den 1980er Jahren immer _____ und viele Jugendlichen wollten sich immer weniger vereinnahmen lassen und lehnten sich gegen die staatlich verordnete sozialistische _____ mit anderer Musik und vielfältigen Erscheinungsbildern auf. Die unterschiedlichen _____ wie z. B. Beats, Gothics, Punks, Skinheads, HeavyMetaller und HipHopper waren _____ ein Beweis.

Quelle: „Andersartig und ausgegrenzt“ Jugendkulturen in der DDR, Beauftragten des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur, S. 24

b. “Negativ-dekadente Jugendliche in der DDR“

In den 1980er-Jahren gab es plötzlich viele Jugendkulturen. Die Stasi hat sie als “negativ-dekadent” bezeichnet.

Schaut euch die Zeichnung der verschiedenen Erscheinungsformen an. Was kommt euch bekannt vor? Was ist neu?



c. Lest die Beschreibungen der Stasi zu den “Erscheinungsformen negativ-dekadenter Jugendlicher in der DDR”. Was passt zusammen? Tragt es in die Tabelle ein.

Teds	Tramper, Penner, Blueser	Skins	Heavy Metall	Grufties	Punks	New Roman-tics	Popper

a. Alter: 15-22; engl.: Kopfhaut, gesellschaftlich-gefährlich; Erscheinungsform als Einzelpersonen oder in losen Gruppierungen; keine festen Strukturen; äußeres Kennzeichen sind Glatze oder Bürstenschnitt, Bomberjacke, Röhrenjeans, hohe Arbeitsschuhe mit Nägeln und Eisen; ablehnende, negative bis feindliche politische Haltung; z.T. neofaschistische Tendenzen, gewaltbereit und brutales Vorgehen (Rowdytum, Körperverletzung, Widerstand gegen Staatsgewalt); zum Teil in kirchlicher offener Jugendarbeit

b. Alter: 15-22 Jahre; engl.: Dreck/Abfall; gesellschaftlich widrig bis gefährlich; keine festen Strukturen; verdreckte, zerrissene, mit Farbe beschmierte Kleidung, Utensilien wie Sicherheitsnadeln/Rasierklängen; mehrfarbiges wirres Haar, z.T. “Irokesenschnitt”; ablehnende bis feindliche politische Haltung; Ablehnung jeglicher Staatsform und gesellschaftlicher Normen; Verherrlichung anarchistischer Gedanken; “totale Freiheit”; gewalttätig; kriminelles Verhalten und asoziale Lebensweise; oft fest in kirchlicher Jugendarbeit, Anleitung durch Diakone

c. Alter: 13-20 Jahre; Auftreten als Break-Dancer, bemerkenswert einseitiges Interesse an Disco und Tanz; Jugendliche mit extrem moderner Kleidung; Haare im Schnitt ähnlich wie bei New Romantics, mehrfarbig; totales politisches Desinteresse; meist in Auseinandersetzungen mit Heavys verwickelt

d. Alter: 15-30 Jahre; zahlenmäßig sehr kleine Gruppierung, fanatische Anhänger des Rock'n Roll der 50er-Jahre, meist in entsprechenden Fanclubs organisiert; Bekleidung im Stil der 50er-Jahre: Röhrenjeans, spitze Schuhe, Haare im Stil der R+R-Zeit (Elvislocke, "Ente"); Politisches Desinteresse, kaum operativ in Erscheinung getreten; Aktivitäten meist zu Geburtstagen und Todestagen von verehrten Rockidolen

e. Alter: 15-25 Jahre; Anhänger der sog. Heavy-Metal-Musik (extrem harter Rock) Ähnlichkeit mit westlichen Rockern: schwarze Lederbekleidung, Ledermütze, mit Nieten besetzte Jacken und Hosen, Tragen von schweren Ketten u.ä., normal bis halblanges Haar; ursprünglich ablehnende Haltung zu Staat und Gesellschaft; ehemals aggressives Verhalten z.T. neofaschistische Tendenzen nach westlichem Vorbild; zunehmend Integration in Organisationsformen der FDJ mit gesellschaftsgemäßen Verhaltensweisen

f. Alter: 20-30 Jahre; klassische Erscheinung der negativ-dekadenten Jugend der 70er-Jahre, Blue-Jeans, lange Haare, Jeans, Parka, Trampler "Jesuslatschen", Bärte; zum Teil. modernes Beiwerk ähnlich der Hippies; Teilnahme an traditionellen Veranstaltungen; keine konkrete politische Haltung; keine feste Anbindung an kirchliche Arbeit; kaum Zunahme

g. Alter: 15-20 Jahre; aus Heavy-Szene hervorgegangen, in Feindschaft zu diesen; Verherrlichung von Gruseffekten, Satans- und Totenkult; Anhänger der Gruppe "The Cure"; schwarz oder weiß gefärbtes, nach allen Seiten stehendes Haar, weiß gepudertes Gesicht, schwarze Kleidung; Tragen von Symbolen wie Kreuzen verkehrt herum getragen; totales politisches und gesellschaftliches Desinteresse; Sammeln von Grabutensilien, z.T. Grabschändungen; ruhig, von anderen Jugendlichen abgekapselt

h. Alter: 15-18 Jahre; engl.: Neue Romantiker; „Aussteiger“-Bewegung; entwickelte sich aus dem Punk, ist aber gemäßigt; schwarze oder graue Kleidung, oft Kontrast rot-schwarz als Zeichen der Anarchie; Haare meist schwarz gefärbt, am Hinterkopf und an Seiten kurz, oben lang, ins Gesicht hängend, Augen verdeckt; vertreten gleiche negative bis feindliche Positionen wie Punks, lehnen aber jede Form der Gewaltverherrlichung und Gewaltanwendung ab; teilweise Anbindung an kirchliche Jugendarbeit; rückläufige Tendenz

d. Wohin führen eurer Meinung nach solche Zuschreibungen?

Bilder

Seite 1

Walter Ulbricht, Bundesarchiv, Bild 183-J1231-1002-002 / Spremberg, Joachim / CC BY-SA 3.0

Erich Honecker, Bundesarchiv Bild 183-R1220-401, CC BY-SA 3.0

Ulrich Muehe als Gerd Wiesler in dem Spielfilm "Das Leben der Anderen" von Florian Henckel von Donnersmarck. Buena Vista

Sowjetischer Panzer in Leipzig, Aufstand vom 17. Juni 1953, Bundesarchiv, Bild 175-14676 / CC BY-SA 3.0

Jugendweihe 1978, Bundesstiftung Aufarbeitung, Harald Schmitt, Bild 78 0424 001FV

Ein DDR-Grenzsoldat trägt den schwer verletzten Peter Fechter davon. Er starb. Bild: United Archives International / Imago Images

Seite 8

Erscheinungsformen negativ-dekadenter Jugendlicher in der DDR, Stasi-Mediathek, <https://www.stasi-mediathek.de/medien/erscheinungsformen-negativ-dekadenter-jugendlicher/blatt/30/>